

**Auszug aus dem Protokoll
des Regierungsrates des Kantons Zürich**

KR-Nr. 304/2002

Sitzung vom 8. Januar 2003

9. Anfrage (Weitere Verzögerung der Lärmschutzwände entlang der A1 im Limmattal)

Kantonsrat Reto Cavegn, Oberengstringen, hat am 21. Oktober 2002 folgende Anfrage eingereicht:

Die Bevölkerung in den Gemeinden des Limmattals leidet unter grossen Lärmbelastungen. Neben Bahn, Rangierbahnhof (auch der Lärmschutz gegenüber der Bahn ist noch ungelöst) und startenden Flugzeugen sorgt die A1 für einen dauernden Lärmteppich. Vor allem die ungeschützten Gemeinden rechts der Limmat warten schon seit Jahren auf den versprochenen Lärmschutz entlang der A1. Obwohl seit Jahren im Strassenbauprogramm des Kantons Zürich aufgeführt, verzögert sich der Baubeginn bei den Lärmschutzmassnahmen immer wieder. Jetzt muss zur Kenntnis genommen werden, dass sich der Baubeginn ein weiteres Mal verzögert.

Ich frage daher den Regierungsrat an:

1. Warum wurde der Start der Realisierung der Lärmschutzwände entlang der A1 (Hardturm bis Grenze Aargau) ein weiteres Mal verschoben?
2. Wie sieht das verbindliche detaillierte Bauprogramm (nach Gemeinden) der Lärmschutzwände entlang der A1 (Hardturm bis Grenze Aargau) aus?
3. Wann ist der Lärmschutz entlang der A1 (Hardturm bis Grenze Aargau) definitiv fertig gestellt?
4. Wie gedenkt das Tiefbauamt die Kommunikation mit den Gemeinden zu gestalten, damit die dringend notwendigen Lärmschutzmassnahmen entlang der A1 mit und nicht gegen die Gemeinden realisiert werden?

Auf Antrag der Baudirektion

beschliesst der Regierungsrat:

I. Die Anfrage Reto Cavegn, Oberengstringen, wird wie folgt beantwortet:

Während der Auflagefrist des akustischen Lärmschutzprojektes im Mai/Juni 1999 wurden 118 Einsprachen insbesondere mit dem Ziel einer Überdeckung der Autobahn im Bereich Unterengstringen sowie einer Absenkung der ganzen Autobahn im Bereich Oetwil a.L. erhoben. Diese Einsprachen haben die Detailprojektierung bis zum Urteil des Bundesgerichtes vom 21. Mai 2002 (1E.15/2001) und damit auch den Baubeginn um mindestens drei Jahre verzögert. Im November 2001

konnte den Limmattalgemeinden das Lärmschutzkonzept mit einer Grobterminplanung zur Budgetierung des Objektkredites vorgestellt werden. Der erste detaillierte Ablaufplan vom 18. September 2002 wurde den Gemeinden Ende September 2002 zugestellt. Eine neuerliche Verschiebung des Baustarts könnte allenfalls dann erforderlich sein, wenn auf Grund des Voranschlags des Bundes für 2003 erhebliche Kürzungen der finanziellen Mittel in diesem Bereich notwendig werden.

Vorliegend werden drei verschiedene Lärmschutzwandarten verwendet, für die auch verschiedene Zeitpläne gelten: Bei den senkrechten Wänden ohne Bepflanzung hat der Bau begonnen. Für die bepflanzten Wände wurde die Vergabe durchgeführt, aber mit einer Submissionsbeschwerde beim Verwaltungsgericht angefochten; das Verfahren ist noch hängig; der Baubeginn musste hinausgeschoben werden. Für die gebogenen, d. h. oben abgekröpften Wände wird das Submissionsverfahren erst durchgeführt, wenn die letzten technischen Abklärungen mit dem Bundesamt für Strassen erfolgt sind. Der gegenwärtige Ablaufplan sieht unter Vorbehalt der Finanzierung und allfälliger Beschwerden gegen die Arbeitsvergaben folgende Termine vor:

– Unterengstringen

Der Bau der senkrechten Wände im Bereich der Dorfstrasse ist seit dem 4. November 2002 im Gange. Die angrenzenden bepflanzten Wände werden voraussichtlich im Frühjahr 2003 erstellt. Nach der Submission und der Vergabe der gebogenen Wände wird mit dem Bau im Bereich Unterführung Chlosterweg ab Juli 2003 begonnen.

– Geroldswil

Mit der Erstellung der senkrechten Wände an der Steinhaldenstrasse ist am 27. November 2002 begonnen worden. Die Erneuerung der bepflanzten Wände in diesem Bereich kann voraussichtlich im Frühjahr 2003 angefangen werden. Die nördliche, gebogene Wand wird ab Juli 2003, die südliche, gebogene Wand ab Frühjahr 2004 erstellt.

– Oetwil a. d. L.

Gleichzeitig mit der nördlichen, gebogenen Wand in Geroldswil wird auch die nördliche, gebogene Wand in Oetwil a. d. L. gebaut.

– Oberengstringen

Beidseits der Dorfstrasse wird in der ersten Phase – ab Juli 2003 – mit dem Bau begonnen, gegen Unterengstringen und im Bereich der Limmatbrücke ist der Baubeginn ab Juli 2004 geplant. In Oberengstringen sind nur gebogene Lärmschutzwände vorgesehen.

Die verschiedenen Anregungen und Wünsche der Gemeinden werden überall geprüft und wo möglich beim Projekt berücksichtigt. Gemäss aktuellem Ablaufplan ist der Lärmschutz entlang der A1 im Limmattal im Herbst 2004 fertig erstellt. Davon ausgenommen ist infolge des hängigen Quartierplanverfahrens die südliche, gebogene Wand in Unterengstringen.

Das Bedürfnis nach einem verbesserten Lärmschutz entlang der A1 im Limmattal ist unbestritten. Ein komplexes Bauwerk wie die Erneuerung und Ergänzung von Lärmschutzmassnahmen verlangt eine optimale Zusammenarbeit aller Beteiligten. Die Verzögerungen als Folge der zahlreichen Einwände führten zu verschiedenen Reaktionen bei Einwohnern und Behörden, insbesondere auch in der Presse. Vertrags- und Anpassungsverhandlungen mit Anstössern verliefen bisher ausnahmslos einvernehmlich. Es sind weitere Besprechungen mit den Gemeindebehörden und Anstössern vorgesehen. In einem Schreiben vom 31. Oktober 2002 freut sich der Gemeinderat einer Limmattalgemeinde auf die weitere erspriessliche Zusammenarbeit; von einer Verwirklichung der Lärmschutzmassnahmen gegen die Gemeinden kann keine Rede sein.

II. Mitteilung an die Mitglieder des Kantonsrates und des Regierungsrates sowie an die Baudirektion.

Vor dem Regierungsrat
Der Staatsschreiber:
Husi